

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	28.02.2013
Ausschuss Schule und Weiterbildung	04.03.2013

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung: Regionale Unterstützungszentren

In der Sitzung des Ausschusses Soziales und Senioren vom 29.11.2012 fragte Frau Hoyer im Zusammenhang mit der Mitteilung „Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen: Aktueller Stand zur Entwicklung „Regionaler Unterstützungszentren“, warum für die drei Stadtbezirke Innenstadt, Lindenthal und Rodenkirchen nur ein Unterstützungszentrum zur Verfügung stehen würde.

Antwort der Verwaltung:

Bei der Auswahl der Standorte für die künftigen „Regionalen Unterstützungszentren“ war es Ziel, zu erreichen, dass in jeder Region die Förderschwerpunkte „Lernen“, „Geistige Entwicklung“, „Emotionale und Soziale Entwicklung“ und „Sprache“ vertreten sein würden.

Im Bezirk Innenstadt besteht derzeit nur eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“, im Bezirk Rodenkirchen besteht lediglich eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ und im Bezirk Lindenthal bestehen nur zwei Förderschulen, eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ und eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und Soziale Entwicklung“. Somit konnte nur durch eine Zusammenfassung der drei Stadtbezirke Innenstadt-Rodenkirchen-Lindenthal gewährleistet werden, dass in dieser Unterstützungsregion die betreffenden Förderschwerpunkte vertreten sind.

Zudem zählten zu den Auswahlkriterien für die Standorte der künftigen „Regionalen Unterstützungszentren“ unter anderem die regionale Vernetzung der Förderschulen und der vorhandene Unterstützungs- und Beratungsbedarf in den Regionen.

Die Förderschulen dieser drei Stadtbezirke sind gut miteinander vernetzt und bündeln somit die notwendigen Kompetenzen für diese Unterstützungsregion.

Zudem ist das Schüler/innenaufkommen in diesen drei Stadtbezirken gering. D.h. es ist zu erwarten, dass der Beratungsbedarf in dieser Region nicht größer sein wird, als in den übrigen Stadtbezirken.

gez. Reker